

# Gymnasiasten in Berührung mit Darwin

Studienfahrt führte 28 Schüler des Schlossgymnasiums zum wissenschaftlichen Arbeiten nach Spanien

28 Schülerinnen und Schüler des Schlossgymnasiums konnten sich bei ihrer Studienfahrt an die Costa Brava glücklich schätzen, da sie durch die Aufnahme in das Forschungsprojekt „Darwin ver. 2.0: Re-Discussing Evolution in Europe“ einen praxisorientierten Lehrgang erleben durften.

**Kirchheim.** Darwins Evolutionstheorie basiert unter anderem auf Beobachtungen an Finken, die er während seiner Reise auf den Galapagosinseln sammelte. Er nahm an, dass bei der Neubesiedlung dieses Inselarchipels zunächst eine Stammfamilie dieser



bis heute bekannten „Galapagosfinken“ existierte, aus der sich im Laufe von einer bis zwei Millionen Jahren 13 neue Arten durch Anpassung an unterschiedliche Nahrungsangebote – verbunden mit einer Veränderung der Formen und Größen ihrer Schnäbel – entwickelten.

Ein vergleichbares Phänomen zeigt sich bei den Meerbrassen, einer Familie barschähnlicher Fische, die auch an der Mittelmeerküste Spaniens antreffen sind. Durch zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Uni Tübingen wurden die Projektteilnehmer des Schlossgymnasiums an diese Tatsachen praktisch herangeführt, indem sie zunächst beim Schnorcheln die unterschiedlichen Fischarten kennenlernten, sowie ihre Verhaltensweise beobachteten. Anschließend wurden sie anhand von Lehrmaterial der Uni genauer in die Evolutionstheorie von Charles Darwin eingeführt.



Zum Schnorcheln nach Spanien: Was wie Traumurlaub wirkt, war bei einer Studienfahrt des Schlossgymnasiums in Wirklichkeit harte wissenschaftliche Arbeit auf den Spuren von Charles Darwin.

An unterschiedlichen Brassenarten, die vom nahe gelegenen Fischmarkt stammten, wurde die Differenziertheit der spezialisierten Gebisse herausgearbeitet. Zusätzlich standen den Projektteilnehmern künstliche Gebisse, angefertigt mithilfe von Computertomografie der Uni Tübingen, zum Vergleich zur Verfügung. Anhand der verschiedenartigen Kiefer- und Zahnformen konnten die Schüler ermitteln, auf welche Nahrung sich die verschiedenen Fische spezialisiert haben mussten. Die theoretische Auf-

arbeitung, mit der sich auch die begleitenden Lehrer auseinandersetzten, war ein gelungener Abschluss des Darwin-Projektes und unterstrich die erfassten Ergebnisse. Durch die praxisnahen Untersuchungen wurde den jungen Forschern die Evolutionstheorie greifbar vermittelt, das Verknüpfen einer Theorie mit den beobachtbaren Tatsachen der Einnischung der Meerbrassen war hergestellt. Umrahmt wurde die biologisch-orientierte Studienfahrt von weiteren naturwissenschaftlichen und kultu-

rellen Höhepunkten. Bereits auf der Anreise stand der Besuch des Teatre-Museu Dalí in Figueras an. Ein Tagesausflug nach Barcelona führte ins meeresbiologische Aquarium. Auf den Spuren Gaudís besichtigte man die Kirche „Sagrada Família“, die sich seit 1882 im Bau befindet. Natürlich dürfen die Schüler über die Rambla und der Besuch von Spaniens schönster Markthalle, La Boqueria, nicht fehlen. Ein weiteres Highlight der Lehrfahrt war die Präparation von Katzenhain, „erbettelt“ am Fischhafen von Pala-

mos, die einen prägenden Eindruck bei den Teilnehmern hinterließ. Eine Exkursion zu den Korkeichen- und Eukalyptuswäldern um Solius rundete den naturwissenschaftlichen Teil ab. Diese Studienfahrt war eine anregende und interessante Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler des Schlossgymnasiums und bot das einmalige Angebot einer praxisorientierten Auseinandersetzung mit Darwins Evolutionstheorie. Simone Renz, Sarah Barner, Sina Klett

## Rückblick auf den Segelflug an der Teck

**Owen.** Der Alt-Owen-Förderkreis lädt am morgigen Freitag zu einem Vortrag mit Karl Buck ein. Das Thema des Vortrags ist die Bernhardskapelle, der um 19 Uhr beginnt, lautet: „Segelflug an der Teck – ein geschichtlicher Rückblick“. Karl Buck ist Autor des Buches „Luftfahrt an der Teck“. In seinem geschichtlichen Rückblick lässt er seine Zuhörer die Anfänge des Segelflugbetriebs am Teckberg miterleben. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Am Samstag, 10. Oktober, veranstaltet „Alt-Owen“ außerdem eine Wanderung mit Karl Buck zum Thema „Auf den Spuren der Segelfliegerei am Teckberg“.

## „Super Plus“ am Freitag in Owen

**Owen.** Der nächste „Super-Plus“-Abend der evangelischen Kirchengemeinde Owen beginnt am Freitag, 25. September, um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Vikar Kubitschek spricht zum Thema: „Wie ich als Christ mit Leid umgehen kann“.

## „Uns geht es ums Ganze“

Andreas Schwarz, Bundestagskandidat der Grünen, will Umwelt und Arbeit verbinden

**Kernprojekte grüner Politik zur Bundestagswahl am 27. September sind ein ökologisches und nachhaltig ausgerichtetes Wirtschaft- und Finanzsystem, ein weltweiter Klima- und Umweltschutz, Investitionen in das Bildungswesen, Stärkung der sozialen Gerechtigkeit und der Kampf gegen den Abbau der Bürgerrechte.**

**Kirchheim.** „Uns geht es ums Ganze“, umschrieb der grüne Bundestagskandidat Andreas Schwarz das Programm seiner Partei zur Bundestagswahl am 27. September. „Wir müssen uns der Finanz- und Wirtschaftskrise lernen und unsere Welt zu einer besseren machen. Mit dem Blick auf Ganze und mit vielen konkreten Veränderungen schaffen wir das.“

Die Zeit dränge allerdings. Für die Wirtschafts- und Klimakrise müssten jetzt schnell nachhaltige Lösungen gefunden werden. Akute Probleme dürften nicht mehr einfach auf-

die kommenden Generationen abgewälzt werden. Damit das gelinge, müssen nach seiner Überzeugung Umwelt und Arbeit miteinander verbunden, Gerechtigkeit hergestellt und Freiheit gestärkt werden.

Aus Sicht des grünen Kandidaten ist ein neues ökonomisches, soziales und ökologisches Fundament wichtig. „Wir wollen eine neue industrielle Revolution einleiten, die öffentlichen Institutionen stärken – und eine Million neuer Arbeitsplätze in Deutschland schaffen.“ Deshalb setzen die Grünen Schwerpunkte bei Klima, Arbeit, Gerechtigkeit und Bildung. Andreas Schwarz erläuterte die einzelnen Punkte: „Wir investieren in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, in Bildung und Betreuung, in Gesundheit und ökologische Mobilität.“ Anders als die Schnellschuss-Konjunkturpolitik der Regierung sei das grüne Programm auf nachhaltige Investitionen angelegt und schaffe mindestens eine Million neue Jobs in den kommenden vier Jahren.

Ebenso wichtig wie eine erfolgreiche Wirtschaft ist aus Sicht des grünen Kandidaten ein tragfähiges

soziales Netz. „Mit der Bürgerversicherung, der Garantierente und einer grünen Grundsicherung legen wir ein gutes Fundament“, erläutert Andreas Schwarz. Ein gesetzlicher Mindestlohn solle es allen Menschen ermöglichen, von ihrer Arbeit zu leben. Das Arbeitslosengeld II werde sofort auf 420 Euro aufgestockt. Seine Partei werde sich für bessere Kindertagesstätten, bessere Schulen und ein besseres Gesundheitssystem einsetzen.

„In einer gerechten Gesellschaft hat Kinderarmut keinen Platz“, fasste Andreas Schwarz, der hierzu im Kirchheimer Gemeinderat bereits konkrete Verbesserungsvorschläge eingebracht hat, die zentrale Forderung zusammen. Unabhängig von Herkunft und Geldbeutel der Eltern müssten alle Kinder die Chance erhalten, ihr Leben auf einer gesicherten finanziellen Basis selbst zu gestalten: „Unsere Kindergarantierung ist dafür das richtige Mittel.“ Um das Klima wirksam zu schützen, ist nach Überzeugung des grünen Kandidaten eine dritte industrielle Revolution notwendig:

„Mit der Ausrichtung von Schlüsselindustrien wie Autobau, Chemie und Maschinenbau auf zukunftsfeste Produkte und ressourcenschonende Produktion schützen wir das Klima und sichern Arbeitsplätze.“ Seine Partei wolle die Energiegewinnung hin zu Erneuerbaren Energien, Effizienz und Energiesparen. Der Atomausstieg sei mit ihm „nicht verhandelbar“, sagte Schwarz und forderte im selben Atemzug ein Moratorium für den Bau neuer Kohlekraftwerke.

Schwarz verwies auf die Pläne seiner Partei, den Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2030 und den übrigen Energiebedarf bis 2040 komplett aus erneuerbaren Quellen zu decken. „Gerade in der Wirtschaftskrise dürfen wir den Klimaschutz nicht hinten stellen“, sagte Schwarz zur Begründung. Klima- und Umweltschutz zahle sich auch auf ökonomischen Gesichtspunkten aus. Die Kosten für einen ungebremst voranschreitenden Klimawandel seien enorm – Klimaschutz dagegen koste nur einen Bruchteil dieser Summen.

## Schadstoffsammlung

Ab 26. September ist Abgabe möglich

Von Samstag, 26. September, bis Samstag, 31. Oktober, findet im Landkreis Esslingen eine Schadstoffsammlung statt.

**Kreis Esslingen.** Angenommen werden beim Schadstoffmobil zum Beispiel Chemikalien, Putzmittel, Pflanzenschutzmittel, Insektizide und Fleckenentferner. Am meisten genutzt wird die Schadstoffsammlung für die Abgabe von Dispersionsfarben und Lacken. Sind diese bereits ausgetrocknet, gehören sie wie Altklebstoffe in die Restmülltonne. Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Altbatterien und Altöl werden nicht angenommen. Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen können kostenlos bei jeder Sammelstelle für Elektro- und Elektronikschrott abgegeben werden. Altöl muss der Handel zurücknehmen. Dazu sollte beim Kauf von frischem Öl unbedingt der Kas-

senbon aufbewahrt werden. Kleinbatterien und Autobatterien können kostenlos an allen Verkaufsstellen abgegeben werden.

Schadstoffe aus Kleingewerbebetrieben werden bei der Sammlung nur dann angenommen, wenn ein Anschluss an die Hausmüllabfuhr mit einem Behälter von maximal 240 Litern Volumen besteht und die schadstoffhaltigen Abfälle hinsichtlich Menge und Zusammensetzung haushaltsüblich sind. Die Abfälle sind dicht verschlossen, und eindeutig gekennzeichnet, abzugeben. Sie dürfen keinesfalls am Haltepunkt des Schadstoffmobils einfach abgestellt werden.

### INFO

Die Haltepunkte und Termine des Schadstoffmobils sind im Müll-Kalender 2009 aufgeführt oder können im Internet unter [www.awb-es.de](http://www.awb-es.de), AWB-Aktuell abgerufen werden.

## Mehr Geld nur für Bildung

Rainer Arnold von der SPD ärgert sich über falsche Steuerversprechen

**Der SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold fordert für die nächsten Jahre einen klaren Konsolidierungskurs. Spielräume für Steuersenkungen gebe es keine. Nur bei der Bildung will Arnold die Ausgaben erhöhen und durch einen Bildungssoli auf Spitzenverdienern finanzieren.**

**Kirchheim.** „Ich habe im Wahlkampf mit den Leuten immer Klartext gesprochen und werde das auch weiterhin tun“, sagt der Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold aus Wollschlagen. Mit Klartext meint Rainer Arnold auch „Wahrheiten, die nicht immer bequem sind“. So spricht der SPD-Abgeordnete von einem „klaren Sparkurs“ in den nächsten Jahren. Mit Finanzminister Peer Steinbrück habe man vor der Finanzkrise

schon fast einen ausgeglichenen Haushalt erreicht. „Da müssen wir wieder hinkommen.“

In der jetzigen Situation wie CDU und FDP Steuersenkungen zu verkünden, sei Augenwischerei. Zusätzlich wolle Schwarz-geld noch mehr Steuermittel für Gesundheitsaufgaben und Lohnzuschüsse im Niedriglohsektor verwenden. „Das passt nicht zusammen, es sei denn, CDU und FDP wollen all ihre Versprechen nur auf Pump finanzieren“, so Rainer Arnold.

Mehr Gelder will der Sozialdemokrat aber für Bildung ausgeben. „Unsere Wohlstand werden wir nur halten können, wenn wir jetzt ernst machen mit umfangreichen Bildungsinvestitionen“, sagt er. Jedes Kind müsse unabhängig von seiner Herkunft von klein auf gute Bildungschancen bekommen. Deshalb müsse Bildung von Kindergarten bis zur Uni kostenlos sein.

Die zusätzlichen Ausgaben werde die SPD über einen höheren Spitzensteuersatz für sehr hohe Einkommen über 250.000 Euro finanzieren.

Deutschland brauche jetzt eine Regierung, die auf wirtschaftlichen Erfolg und sozialen Zusammenhalt setze, findet Rainer Arnold. Dafür stehe die SPD. „Wir werden nicht wie die Linke utopische Wohlhätten für über 100 Milliarden Euro verkünden“, sagt er. „Damit es aber gerecht zugeht, brauchen wir nicht weniger, sondern mehr Solidarität“. Deshalb will Arnold erreichen, dass die Gesundheitsaufgaben künftig von allen Einkommensarten getragen werden. Damit soll gewährleistet werden, dass medizinischer Fortschritt allen zugute kommt und nicht nur denjenigen, die es sich leisten könnten.

Rainer Arnold setzt außerdem auf starke Arbeitnehmerrechte.

## Medienseminar im Steingau-Zentrum

**Kirchheim.** Am kommenden Wochenende findet in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde im Steingau-Zentrum in der Kirchheimer Steingaustraße 28 ein Seminar zum Thema „Medienabhängigkeiten verstehen, vermeiden und überwinden“ statt. Die Referenten sind Eberhard und Tabea Freitag.

Der Diplompädagoge Eberhard Freitag leitet die Fachstelle für exzessiven Medienkonsum „return“ in Hannover, seine Frau Tabea – eine psychologische Psychotherapeutin – ist dort Mitarbeiterin und arbeitet zudem in ihrer eigenen Praxis mit dem Schwerpunkt Online-Sexsucht und Traumatherapie.

Am morgigen Freitag, 25. September, geht es um die Frage „PC-Spiele – Spielspaß oder Suchtfalle?“. Beginn ist um 20 Uhr. Es geht um Hintergründe, die Suchtgefahr, Kriterien zur inhaltlichen Bewertung der Spiele und wie man Grenzen setzen kann. Eingeladen sind zu diesem Vortrag Eltern, pädagogische Fachkräfte und alle am Thema Interessierten.

Am Samstag steht der erste Teil von 15.30 bis 17.30 Uhr unter der Überschrift „Wenn Leidenschaft Leid schafft: Internetpornografie zwischen Tabu und täglicher Versuchung“. Es geht um den Unterschied zwischen pornografischer Sexualität und gesunder Intimität, um die Auswirkung von Pornografiekonsum auf die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen und auf die Partnerschaft, und um Prävention.

Im letzten Seminarteil am Samstag von 20 bis 22 Uhr wird die Frage gestellt, wie man von Online-Sex süchtig werden kann und wie man Betroffenen Brücken zum Ausstieg bauen kann. Eingeladen sind Eltern, pädagogische Fachkräfte, Seelsorger/Lebensberater und alle Interessierten. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind willkommen. Am Sonntag wird Eberhard Freitag die Predigt im Gottesdienst halten unter dem Thema „Die Quelle sauber halten“.

## Kinderkleiderbasar mit Buffet und Sekt

**Kirchheim.** Am morgigen Freitag findet in der Auferstehungskirche um 19.30 Uhr ein Kinderkleiderbasar statt. Neben Herbst- und Winterbekleidung für Kinder werden auch Spielsachen angeboten. Wie gewohnt erwartet die Besucher ein reichhaltiges Buffet mit kulinarischen Köstlichkeiten und ein Glas Sekt dazu.

## Alusammlung in Jesingen

**Kirchheim.** Am Samstag, 26. September, findet im Foyer der Grund- und Hauptschule Jesingen von 9 bis 10.30 Uhr wieder die Aluminium-Sammlung statt. Ein Team freiwilliger Helfer nimmt dort sowohl Alufolien aller Art, Alu-Essensbehälter und auch sämtliche Alu-Großteile, angefangen von der Backform bis hin zur Autofelge, kostenfrei entgegen. Da Aluminium ein kostbarer Rohstoff ist, wird durch die Wiederverwertung die Umwelt geschont. Der Erlös kommt der Jesinger Schule zugute. Die nächste Sammlung findet am 28. November statt.

## „Der Missbrauch von Leiharbeit“

und die Zunahme von Dumpinglöhnen zeigen, dass wir nicht weniger, sondern mehr Sicherheit für Arbeitnehmer brauchen“, findet er.

Wenn CDU und FDP von „Flexibilisierung“ und „Eigenverantwortung“ sprächen, klinge das zwar gut. Gemeint sei aber, Arbeitnehmerrechte aufzuweichen und zudem solidarische Aufgaben zum Beispiel im Gesundheitswesen zu privatisieren. Für Arnold ist die Wahl am 27. September eine Richtungsentscheidung. Es stelle sich die Frage, ob Deutschland den Weg der alten Rezepte gehe, der eine Spaltung in arm und reich in Kauf nimmt, oder ob das Land den sozial gerechten Weg gehe, der allen eine gute Perspektive und gleiche Chancen biete. „Dafür steht die SPD“, sagte Rainer Arnold.